

ANKÜNDIGUNGEN UND INFOS

Vorschau Heft 2/2016: 20 Jahre Vertrag von Amsterdam – europäische Gleichstellungspolitik revisited (Arbeitstitel)

Das Jahr 2017 markiert das 20-jährige Jubiläum des Amsterdamer Vertrages und damit auch der supranationalen Verankerung von Gleichstellungspolitik als Querschnittsziel (Gender Mainstreaming) und von Anti-Diskriminierung auf Grund verschiedener Kategorien. 20 Jahre nach Vertragsunterzeichnung hat sich ein supranationales europäisches Gender Regime herausgebildet, das weit über die ursprüngliche Begrenzung auf Beschäftigungspolitik hinausgeht und Politikthemen wie etwa Bekämpfung der Gewalt gegen Frauen, Gender-Perspektiven in der Forschungspolitik, gleiche Repräsentation von Frauen und Männern in den EU-Institutionen, Vereinbarkeit von Beruf und Familie oder auch Verhinderung multipler Diskriminierung umfasst.

Anlässlich dieses Jubiläums soll das Schwerpunktheft die Funktion supranationaler Regelungen für Gleichstellungspolitik angesichts der ökonomischen, fiskalischen und demokratischen Krise der EU reflektieren. Dabei soll der Blick zum einen auf institutionalisierte politische Strategien wie Gender Mainstreaming oder Anti-Diskriminierung sowie auf gleichstellungspolitische Ansätze zivilgesellschaftlicher Bewegungen gerichtet werden. Zum anderen soll der Bedeutung supranationaler Gleichstellungspolitik in verschiedenen Politikfeldern sowie auf den verschiedenen Ebenen europäischen Regierens nachgespürt werden. Das Heft möchte damit bilanzieren, wo die Europäische Union und ihre Mitgliedsstaaten hinsichtlich Geschlechtergleichstellung und Anti-Diskriminierung 20 Jahre nach Amsterdam stehen und welche Perspektiven sich für die Zukunft ergeben. Konkret laden wir zu Beiträgen ein, die die nachfolgenden Themenkomplexe berühren:

Der Schwerpunkt wird inhaltlich von Petra Ahrens, Alexandra Scheele und Gastherausgeberin Anna van der Vleuten betreut.

Offene Rubrik Forum

Neben dem Schwerpunktthema bietet die Rubrik Forum die Gelegenheit zur Publikation von Originalmanuskripten aus dem Bereich geschlechtersensibler Politikwissenschaft (Beiträge im Umfang von 20.00 bis max. 25.000 Zeichen), die zentrale Forschungsergebnisse zugänglich machen oder wissenschaftliche Kontroversen anstoßen. Vorschläge in Form von ein- bis zweiseitigen Abstracts erbitten wir an die Redaktionsadresse redaktion@femina-politica.de. Die endgültige Entscheidung wird auf der Basis des Gesamttextes getroffen.